

Das königliche Spiel erobert Lage. Die Frühzeit des Schachklubs "Turm" Lage in den Jahren von 1926 bis 1932 (Rolf Schwegmann)

Im Rahmen der Vorbereitung zur Ausstellung "Alte Vereine in Lage" hat der Arbeitskreis Stadtgeschichte die Unterlagen von einer ganzen Reihe von Vereinen erhalten. Darunter waren auch umfangreiche Materialien über den Schachclub "Turm" Lage, die nach Sichtung, Säuberung und Neuordnung zu einer ersten kleinen Arbeit über diesen Verein für die frühen Jahre seiner Existenz von 1926 bis 1932 geführt haben.¹

Wie jede Vereinsgeschichte, so hat auch die des Schachklubs "Turm" Lage eine ganz individuelle Vorgeschichte. In dem seit der Jahrhundertwende in Detmold bestehenden Schachverein "Paulsen" spielte der Lagenser Dr. Ado Kraemer, der sich in der Schachwelt einen Namen als Problemkomponist² gemacht hat.

Ob dieser Ado Kraemer nun der Initiator des Lagenser Vereins gewesen ist, läßt sich heute nicht mehr feststellen; sicher ist jedenfalls, daß im Amtshaus am 12. Februar 1926 die Gründungs-Versammlung stattgefunden hat. An dieser Versammlung nahmen die Herren Boberg, Hagemeister, Humpe, Kraemer, Kronshage, Meier, Neuhaus, Niehaus, Pollmann, Riesenberg, Schroers, Tannenbaum, Weber und Wöstenmeier teil, die die Gründung eines Schachvereines in Lage beschlossen. Der Name des Vereines wurde als "Schach-Club Turm Lage" festgelegt, und alle 14 Anwesenden traten diesem Verein bei.³

Die Wahlen zum ersten Vereinsvorstand ergaben die folgende Zusammensetzung:

1. Vorsitzender: Friedrich Kronshage

Schriftführer: Wilhelm Niehaus

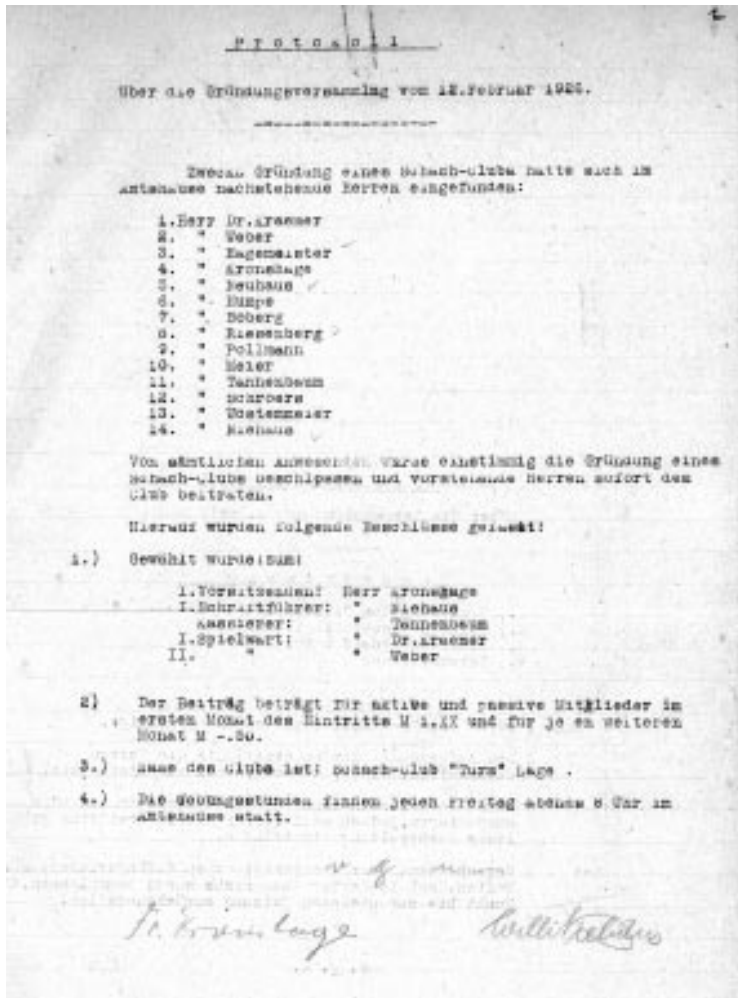
Kassierer: Chiel Tannenbaum

1. Spielwart Ado Kraemer

2. Spielwart Benno Weber.

Der Hinweis auf ein Simultanspiel⁴ im Rahmen der Gründungsversammlung aus dem handschriftlichen Protokoll läßt vermuten, daß Ado Kraemer sich zu diesem Simultanspiel bereitfand und jene bisher noch unerfahrenen Schachenthusiasten unter den Mitgliedern des Vereines eine erste Unterweisung erhielten. So läßt sich für das erste Jahr der Existenz des Vereines feststellen, daß die Übungsabende recht regelmäßig mit durchschnittlich 10 Teilnehmern allwöchentlich stattgefunden haben.

Jeden ersten Freitag im Monat traf man sich zu den regelmäßigen Mitgliederversammlungen in der Gaststätte "Amtshaus". Die Termine und inhaltlichen Festlegungen sind den vorliegenden Protokollen zu entnehmen. Darunter sind einige interessante Einzelheiten. So hat man



Protokoll über die Gründungsversammlung (Archiv des Vereins Turm Lage).

bereits mit Beschluß vom 27. Februar 1926 die Möglichkeit eröffnet auch "Damen in den Club aufzunehmen", wie es dort wörtlich heißt. Erst im Protokoll vom 26. November des gleichen Jahres ist mit "Bertha Becker" erstmals eine teilnehmende "Dame" vermerkt. Später werden noch einige wenige weitere folgen, wie dem Mitgliederverzeichnis zu entnehmen ist. Die Bezeichnung "Damen" ist dem Protokoll als Zitat entnommen und zeigt wie die Emanzipation der Weimarer Zeit im Alltag vollzogen wurde - oder auch nicht.

Die Orientierung des neuen Vereines nach außen hin wird an den Beschlüssen der nächsten Mitgliederversammlungen deutlich. Bereits



Turm Lage zu Gast bei einem Detmolder Schachverein (Lippische Landesbibliothek Detmold, Nachlaß Paulsen).

am 9. April überlegt man einen "Städtewettkampf" durchzuführen, und am 30. April wird der Beitritt zum Westfälischen Schachbund beschlossen. Mit Schreiben vom 17. Juli wird dieser Beitritt noch präzisiert durch die Bekanntgabe der Vorstandsmitglieder an den Verband. Dabei ist die Bezifferung der Mitgliederzahl mit 10 bemerkenswert, da diese Zahl etwa der durchschnittlichen Teilnehmerzahl der wöchentlichen Übungsabende entspricht.

Was die schachsportliche Seite des Vereinslebens anbelangt, so ist die Veranstaltung eines Sommerturniers mit 11 Teilnehmern und eines Winterturniers mit 9 Teilnehmern festzustellen. Als Sieger ging aus beiden Veranstaltungen Fritz Riesenberg hervor, einmal mit 9 1/2 Punkten und einmal mit 8 Punkten. Da in der Jahresabrechnung für 1926 auch ein Reisekostenbetrag von 2 Mark für "Riesenberg Reise Detmold" ausgewiesen ist, steht zu vermuten, daß Riesenberg in Detmold an einem dort veranstalteten Simultanturnier teilgenommen hat, wie es damals zur Werbung für das Schachspiel häufiger veranstaltet wurde, oftmals mit "durchreisenden Schachkoryphäen" von nationalem Zuschnitt, wie dem in den 1920er und 1930er Jahren bekannten deutschen Großmeister Fritz Sämisch.

Aus dem zuvor bereits erwähnten Jahresabschluß wird deutlich, daß der neue Verein natürlich sein Hauptaugenmerk auf die Ausstattung mit den für den regelmäßigen Vereinsbetrieb notwendigen Dingen gerichtet hatte. So wird die Einnahme aus den Mitgliederbeiträgen in Höhe von 74 Mark bis auf einen kleinen Kassenbestand in Höhe von 9,60 Mark in Schachbretter und Figuren in Höhe von 41,10 Mark, in

einen Schrank inklusive Nebenkosten in Höhe von 15,50 Mark, in Verbandsbeitrag und Verbandszeitung in Höhe von 7,50 Mark und diverse Nebenkosten in Höhe von 2,50 Mark investiert. Diese Daten sollen hier ausdrücklich aufgeführt werden, damit der heutige Leser einen Eindruck von den Verhältnissen jener Zeit erhält.

Die Chronik der Ereignisse des Jahres 1927 zeigt den Verein ähnlich aktiv wie im Gründungsjahr. Im Rahmen der Jahresversammlung am 4. Februar wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Wilhelm Hagemeister kam als 2. Vorsitzender und Gerätewart hinzu und Fritz Riesenberg als 2. Kassierer. Die Aufgaben sind also auf zusätzliche Schultern verteilt worden. Ein ausführlicher Bericht über den Kreistag des Verbandes in Bielefeld gab das Vereinsmitglied August Neuhaus. Auch die Abhaltung eines Stiftungsfestes in naher Zukunft wurde erörtert. Welche Zwistigkeiten innerhalb des Vereins dazu geführt hatten, daß bereits im Rahmen der Mitgliederversammlung vom 29. Juli an Stelle des bisherigen Vorsitzenden nun Gottfried Cruel gewählt wurde, ist aus den vorliegenden Unterlagen nicht zu ermitteln. Für Benno Weber übernahm Fritz Riesenberg das Amt des 2. Spielwartes und zusätzlich von Wilhelm Hagemeister das Amt des Gerätewartes. Zusätzlich wurden in der Versammlung am 2. Dezember die Mitglieder Zenner und Wedderwille als Kassenrevisoren gewählt. Die aus diesen Daten erscheinende Unruhe im Verein wird bestätigt durch die stark schwankenden Teilnehmerzahlen der wöchentlichen Übungsabende,

- Schachturnier 1930

1. Riesenberg	8 Punkte
2. F. Kraemer	5 1/2 "
3. Niehaus	5 "
4. Cruel, Gottf.	5 1/2 "
5. " Arnil	5 1/2 "
6. Hagemeister	5 "
7. Wedderwille	5 "
8. Kaufmann	4 "
9. Grundmeier	0 "
10. Bumpel	2 "

Rangliste eines Schachturniers von 1930 (Archiv des Vereins Turm Lage).

die sich zwischen minimal 4 - am 5. Juni - und maximal 18 - am 14. Januar und 4. Februar - bewegten.

Der schachsportliche Betrieb sah auch 1927 wieder ein Vereinsturnier, bei dem erneut Fritz Riesenberg siegte, diesmal mit 14 1/2 Punkten unter mindestens 9 Teilnehmern, wie die handschriftliche Liste ausweist. Ebenfalls einer handschriftlichen Aufzeichnung zufolge fand am 6. Mai ein Wettkampf gegen Detmold statt, bei dem für Lage Wöstenmeier und Tannenbaum gewannen, Hagemeister, Wedderwille, Kronshage und Neuhaus verloren und Niehaus, Fischer und Cruel ein Remis erreichten. Da leider für die Partie zwischen Riesenberg und Deppe am 1. Brett kein Ergebnis vermerkt ist, steht das genaue Endergebnis nicht fest. Sicher ist allerdings, daß die Detmolder Mannschaft insgesamt die stärkere war. Dies erklärt auch eine überlieferte schriftliche Bitte von Erich Deppe aus Detmold an den Schriftführer des Lagenser Vereines, Wilhelm Niehaus, vom 15. September, an den Kreiswettkämpfen der Spielserie 1927 mit einer gemeinsamen Mannschaft teilzunehmen. Einer Liste vom 6. Oktober ist zu entnehmen, daß in der A-Klasse die Lagenser Ado Kraemer und Richard Zenner in der Mannschaft des Detmolder Schachvereins aufgestellt wurden. In der B-Klasse dagegen bot der Lagenser Verein eine eigene Mannschaft auf: mit Riesenberg, Hagemeister, E. Cruel, Wedderwille und G. Cruel an den 5 Brettern und Niehaus und Kindermann als Ersatz. Ob die Spiele gegen die Schachvereine Detmold, Bielefeld, Brackwede, Gütersloh und Rotweiß Bielefeld in der vorgesehenen Weise durchgeführt wurden, ist aus den vorliegenden Unterlagen nicht eindeutig zu ersehen. Es gibt nur einige wenige Hinweise auf beachtliche Schwierigkeiten und Probleme, so daß ein Fehlen jeglicher Berichterstattung im folgenden Jahr darauf hinweist, daß man nach diesem "Abenteuer" sich wohl auf den Schachsport in der engeren Region zurückgezogen hat.

Aus den Unterlagen für das Jahr 1928 ist nur der wöchentliche Übungsbetrieb zu entnehmen. Darüber hinaus gibt es für den 25. November einen Simultan-Spielabend mit Ado Kraemer. Ob die Aussetzung einer Uhr als Preis durch den Vorsitzenden Gottfried Cruel für ein Preisturnier nur ein geschickter Werbeschachzug war oder aber auch eine Gabe des "neu" gewählten Vorsitzenden, ist natürlich nicht den Unterlagen zu entnehmen. Gewonnen hat diesen Preis Fritz Riesenberg, der auch in diesem Jahr das Vereinsturnier mit 8 Punkten gegen 19 Mitkonkurrenten siegreich beendete.

Die zunächst zahlenmäßig beachtliche Teilnahme an den Übungsabenden mit 12 sank im zweiten Halbjahr auf durchschnittlich 8 Teilnehmer ab.

Die Jahreshauptversammlung am 20. Januar 1928 hat neben der Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, so wie er am 29. Juli des Vorjahres gewählt worden ist, die Wahl von Richard Zenner zum 2. Spielwart anstelle von Fritz Riesenberg gebracht. Die Berufung von Ado

Kraemer und Richard Zenner zu Pressewarten zeigt sowohl das Bedürfnis nach Außendarstellung des Vereines, wie auch die Bereitschaft zur Berufung der besten Schachspieler in Ämter des Vereines. Möglicherweise war dies ein Ergebnis der zuvor ausgetragenen persönlich geprägten Auseinandersetzungen im Vorstand des Vereines.

Bedingt durch das Ausscheiden von Richard Zenner übernahm bei den Vorstandswahlen im Rahmen der Generalversammlung des Vereines am 18. Januar 1929 Fritz Riesenberg dessen Funktion als 2. Spielwart und 2. Pressewart. Das Amt des Kassierers übertrug man von Chiel Tannenbaum auf Friedrich Kronshage und August Neuhaus, da-



Westfälischer Schachkongress 1931 in Bad Pyrmont, Ado Krämer 2. v. l. sitzend (Lippische Landesbibliothek Detmold, Nachlaß Paulsen).

gegenüber übernahm der 2. Vorsitzende Wilhelm Hagemeister von Fritz Riesenberg das Amt des Gerätewartes.

Die Vereinstätigkeit im Jahre 1929 scheint sich auf die regelmäßigen Spielabende beschränkt zu haben und dort ist für die 2. Jahreshälfte ein Rückgang von durchschnittlich 15 Teilnehmern auf nur noch durchschnittlich 8 Teilnehmer festzustellen. Auch der Rückzug des jüdischen Kaufmanns Chiel Tannenbaum aus der Beteiligung am aktiven Vereinsgeschehen ist bemerkenswert. Nachdem er seit Gründung des Vereines zu den regelmäßigen Teilnehmern der Spielabende gehörte, hat er letztmalig am 10. Mai 1929 dort teilgenommen. Allerdings ist er weiterhin in den Aufzeichnungen zu den Kasseneinnahmen mit verschiedenen "Zuwendungen", "Preisen" und "Stiftungen" ausgewiesen, dies auch noch im Jahre 1930. Ob Zusammenhänge mit den zuneh-

menden parteipolitischen Auseinandersetzungen am Orte bestehen, läßt sich aus den vorliegenden Unterlagen nicht entnehmen. Aus anderen Quellen⁶ wird jedoch deutlich, wie im Vorfeld der erneuten Gründung einer Ortsgruppe der NSDAP in Lage am 5. November 1929 der antisemitische Ton schärfer und deutlicher wird. Zusammenhänge können da nur vermutet werden.

Das schachsportliche Geschehen des Jahres 1929 fand seinen Höhepunkt in einem Schachturnier, das erstmals die offizielle Bezeichnung "Stadtmeisterschaft" trug. Unter den 14 Teilnehmern erreicht Ado Kraemer mit 12 1/2 Punkten die meisten Erfolge. Da er jedoch außer Konkurrenz startet, wird Fritz Riesenberg mit 11 Punkten Stadtmeister im Schachspiel. Die Teilnahme von Anneliese Knippschild an diesem Turnier verdient eine ausdrückliche Erwähnung, da Frauen in dieser Zeit nur selten aktiv an Wettkämpfen teilnahmen.

Die nachlassenden Mitgliederzahlen und die nur flüchtigen handschriftlichen Kassenbuchaufzeichnungen lassen auf zunehmende Probleme des Vereines schließen. Deshalb wundert es nicht, wenn im Rahmen der Generalversammlung am 17. Januar 1930 der Beschluß gefaßt wurde, die notwendigen Neuwahlen vorerst zu verschieben. Die Übungsabende im Amtshaus fanden letztmalig am 11. April des gleichen Jahres statt.

Einer handschriftlichen Übersicht über den Kassenbestand ist zu entnehmen, daß in Einzelfällen von Mitgliedern eine Beitragszahlung bis einschließlich Juni geleistet worden ist. Somit kann von einer Ruhe in der Vereinstätigkeit für die zweite Jahreshälfte 1930 ausgegangen werden. Zuvor hat man allerdings noch das Turnier um die Stadtmeisterschaft veranstaltet, das erneut von Fritz Riesenberg gewonnen wurde. Diesmal siegte er mit 8 Punkten knapp vor Ado Kraemer mit 7 1/2 Punkten. Damit hatte Ado Kraemer erstmals im Rahmen der Spiele um die Stadtmeisterschaften "offiziell" teilgenommen und war in der Gesamtwertung dem vorherigen Abonnementsmeister unterlegen.

Mit einer Generalversammlung zum 30. Januar 1931 ist dann der Vereinsbetrieb wieder aufgenommen worden. Dabei wurde folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender Friedrich Kronshage

2. Vorsitzender: Gottfried Cruel

Schriftführer: Wilhelm Niehaus

Kassierer: Wilhelm Hagemeister

Gerätewart und Spielwart: Fritz Riesenberg

Da sich die bisherigen Zugpferde Ado Kraemer und Richard Zenner dem Detmolder Schachverein angeschlossen hatten, konnte man nun als Aushängeschild des Vereines den westfälischen Spitzenspieler Häfner aus Leopoldshöhe gewinnen. Am 6. Februar hielt dieser einen Vortrag und spielte anschließend simultan an 14 Brettern. Dabei gewann er 12 Partien und verlor lediglich gegen Paul Mölling und Wilhelm Niehaus. Der Elan der ersten Monate, als zumeist 9 oder 10 Teilnehmer

die Spielabende besuchten, ließ deutlich nach, so daß zuletzt manchmal nur noch 4 unentwegte Schachfreunde sich einfanden.

So geschah dann im Laufe des Jahres 1932 das, was bereits zwei Jahre zuvor sich angedeutet hatte. Die Vereinsarbeit im Schach-Club "Turm" Lage kam endgültig zum Erliegen. Die für den 22. Januar 1932 einberufene Generalversammlung ergab einige Änderungen: Wilhelm Hagemeister wurde 1. Vorsitzender und Bernhard Kauffmann 2. Vorsitzender, Wilhelm Hagemeister übernahm zusätzlich auch das Amt des Gerätewartes und Gottfried Cruel wurde 2. Schriftführer. Da für den anschließenden Spielabend nur 6 Teilnehmer verzeichnet sind, sind möglicherweise nur unter diesen anwesenden Mitgliedern auch die Ämter zu verteilen gewesen. Ein Bild, das die ganze Misere des Vereines verdeutlicht. Der letzte Spielabend am 5. Juni 1932 sah noch die Mitglieder Emil Cruel, Wilhelm Hagemeister, Bernhard Kauffmann, August Neuhaus und Wilhelm Niehaus als Teilnehmer. Diese bliesen dann sozusagen "die Kerze aus" und beendeten vorläufig die Tätigkeit des Vereines.

Chronik der wichtigsten Ereignisse in der Übersicht

1926

- 12. 2. Gründungsversammlung mit Vorstandswahlen
- 30. 4. Beitritt zum Westfälischen Schachbund beschlossen

1927

- 4. 2. Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen
- 6. 5. Städtewettkampf gegen Detmold
- 29. 7. Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen
- 2. 12. Mitgliederversammlung mit Wahlen der Kassenrevisoren

1928

- 20. 1. Generalversammlung mit Vorstandswahlen

1929

- 18. 1. Generalversammlung mit Vorstandswahlen

1930

- 17. 1. Generalversammlung ohne Vorstandswahlen
- 11. 4. vorerst letzter Übungsabend

1931

- 30. 1. Generalversammlung mit Vorstandswahlen

1932

- 29. 1. Generalversammlung mit Vorstandswahlen
- 3. 6. vorerst letzter Übungsabend

Wesentlicher Bestandteil des Vereinslebens waren die regelmäßig in wöchentlichem Turnus veranstalteten Übungsabende, daher gibt die Zahl dieser Übungsabende Aufschluß über das Leben im Verein.

1926: 38 Übungsabende

1927: 40 Übungsabende

1928: 47 Übungsabende

1929: 40 Übungsabende

1930: 10 Übungsabende

1931: 40 Übungsabende

1932: 13 Übungsabende

Die schachsportlichen Ereignisse 1926 - 1932

Sommerturnier 1926

1. Riesenberg 9 1/2 Punkte; 2. Hagemeister 9 Punkte; 3. Neuhaus, Kronshage 7 Punkte; 5. Niehaus 5 Punkte; 6. Boberg 4 1/2 Punkte; 7. Cruel, Wöstenmeier 4 Punkte; 9. Wedderwille 3 Punkte; 10. Tannenbaum 2 1/2 Punkte; 11. Husemann 0 Punkte

Winterturnier 1926

1. Riesenberg 8 Punkte; 2. Reich 6 Punkte; 3. Pollmann 4 1/2 Punkte; 4. Hagemeister, Günther 4 Punkte; 6. Neuhaus 3 1/2 Punkte; 7. Kronshage 3 Punkte; 8. Niehaus 2 1/2 Punkte; 9. Tannenbaum 1/2 Punkte

Turnier 1927

1. Riesenberg 14 1/2 Punkte; 2. Reich 10 1/2 Punkte; 3. Neuhaus 9 1/2 Punkte; 4. Grünther 9 Punkte; 5. Hagemeister 8 Punkte; 6. Niehaus, Pollmann 7 Punkte; 8. Kronshage 4 Punkte; 9. Tannenbaum 2 1/2 Punkte

Turnier 1928

1. Riesenberg 8 Punkte; 2. Niehaus 7 1/2 Punkte; 3. Winter 6 1/2 Punkte; 4. Neuhaus 5 1/2 Punkte; 5. G. Cruel, E. Cruel, Wedderwille 4 1/2 Punkte; 8. Hagemeister 4 Punkte; 9. Kohnes 1 Punkt; 10 Tannenbaum 0 Punkte

Stadtmeisterturnier 1929

Dr. Kraemer 12 1/2 Punkte; außer Konkurrenz

1. Riesenberg 11 Punkte; 2. Niehaus 10 1/2 Punkte; 3. Winter 9 1/2 Punkte; 4. Neuhaus 8 Punkte; 5. Hagemeister, Wedderwille 7 Punkte; 7. G. Cruel, E. Cruel 6 1/2 Punkte; 9. Kauffmann 5 Punkte; 10. Humpe 3 Punkte; 11. Kronshage 2 1/2 Punkte; 12. Frl. Knippschild 2 Punkte; 13. Wöstenmeier 0 Punkte

Stadtmeisterturnier 1930

1. Riesenberg 8 Punkte; 2. Dr. Kraemer 7 1/2 Punkte; 3. Niehaus 7 Punkte; 4. G. Cruel, E. Cruel 5 1/2 Punkte; 6. Hagemeister, Wedderwille

5 Punkte; 8. Kauffmann 4 Punkte; 9. Humpe 2 Punkte; 10. Schmidtmeier
o Punkte

Städtewettkampf Lage - Detmold 6. Mai 1927

Riesenberg (Lage) - Deppe I (Detmold) ?
Hagemeister (Lage)- Grüter (Detold) 0 : 1
Niehaus (Lage) - Neumann (Detmold) ½ : ½
Wedderwille (Lage) - Deppe II (Detmold) 0 : 1
Kronshage (Lage) - Beerens (Detmold) 0 : 1
Neuhaus (Lage) - Juski (Detmold) 0 : 1
Fischer (Lage) - Kolscher (Detmold) ½ : ½
Cruel (Lage) - Lindau (Detmold) ½ : ½
Tannenbaum (Lage) - Breinker (Detmold) 1 : 0
Wöstenmeier (Lage) - Heinen (Detmold) 1 : 0

Die Vorstände 1926 – 1932

1. Vorsitzender:

Friedrich Kronshage 1926 - 1927,
Gottfried Cruel 1928 - 1930,
Friedrich Kronshage 1931 - 1932,
Wilhelm Hagemeister 1932

2. Vorsitzender:

Wilhelm Hagemeister 1927 - 1930,
Gottfried Cruel 1931 - 1932,
Bernhard Kauffmann 1932

1. Schriftführer:

Wilhelm Niehaus 1926 - 1930, 1931 - 1932,
2. Schriftführer: Gottfried Cruel 1932

1. Kassierer:

Chiel Tannenbaum 1926 - 1929,
Friedrich Kronshage 1929 - 1930,
Wilhelm Hagemeister 1931 - 1932

2. Kassierer:

Fritz Riesenberg 1927 - 1929,
August Neuhaus 1929 - 1930

1. Spielwart:

Dr. Ado Kraemer 1926 - 1930,
Fritz Riesenberg 1931 - 1932

2. Spielwart:

Benno Weber 1926 - 1927,

Fritz Riesenberg 1927 - 1928,
Richard Zenner 1928 - 1929,
Fritz Riesenberg 1929 - 1930

Gerätewart:

Wilhelm Hagemeister 1927,
Fritz Riesenberg 1927 - 1929,
Wilhelm Hagemeister 1929 - 1930,
Fritz Riesenberg 1931 - 1932,
Wilhelm Hagemeister 1932

1. Pressewart:

Dr. Ado Kraemer 1928 - 1930

2. Pressewart:

Richard Zenner 1928 - 1930,
Fritz Riesenberg 1929 - 1930

Kassenrevisoren

für 1928 Richard Zenner, Adolf Wedderwille,
für 1929 August Neuhaus, Ernst Wöstenmeyer,
für 1930 Emil Cruel

- 1 Die vorstehende Arbeit ist ausschließlich mit Hilfe des Materials aus dem Vereinsarchiv des Schachvereins "Turm" Lage und den aufgeführten wenigen Quellen erarbeitet worden, so daß sich sicherlich eine Reihe von ergänzenswerten Informationen bei genauer Betrachtung ergeben werden. Da im Jahr 2001 das 75-jährige Jubiläum des Vereines zu feiern ist, sind das Stadtarchiv Lage, Clara-Ernst-Platz 5, 32791 Lage, Tel.: 05232-601471, das Gerhard von Donop-Archiv Lemgo, Luisenstr. 5, 32657 Lemgo, Tel.: 05261-10713 und der Verein "Turm" Lage dankbar für jeden Hinweis. Aus dem Vereinsarchiv: Protokollbuch 1926 - 1930; eine Kladde Turnierspiele 1926 - 1948; diverse Einzelblätter und Schriftstücke. Weitere Informationen lieferten: Horst Paulussen: Louis Paulsen 1833 - 1891 und das Schachspiel in Lippe 1900 - 1981. Hrsg. Lippischer Heimatbund Detmold 1982; Schachbund Nordrhein-Westfalen (Hg.): Vom Westdeutschen Schachbund zum Schach- und Nordrhein-Westfalen. Hrsg. zum 125-jährigen Jubiläum von 1986. Ohne Ort und Jahr; Deutsche Schachblätter, verschiedene Ausgaben 1938/1939; Unterlagen aus dem Gerhard von Donop-Archiv, Lemgo.
- 2 Ein Problemkomponist ist ein Schachspieler, der bestimmte Figurenstellungen "komponiert", aus denen z. B. in 4 Zügen ein Matt erreicht werden soll.
- 3 In jenen Jahren bedeutete "Verein" nur in Ausnahmefällen, daß dieser Zusammenschluß auch ein eingetragener Verein war. In der Regel wurde dann die Satzung eines übergeordneten Dachverbandes übernommen. Hier könnte es die Satzung des Westfälischen Schachbundes gewesen sein.
- 4 In einem Simultanspiel spielt ein Schachspieler gleichzeitig (simultan) gegen eine größere Anzahl von Gegnern.
- 5 Dies ist aus den Protokollen und diversen Zeitungsartikeln zu entnehmen.
- 6 Diverse Zeitungsberichte.